



Niederschrift der 140. Akademieverammlung am Freitag, 24. Oktober 2025, Dresden

„Umgang mit dem Bestand – Umnutzung der robotron-Kantine und Planungsperspektiven in Dresden

Leitung: Christiane Lütgert
Beginn: 10:00 Uhr
Ort: Zentrum für Baukultur Sachsen (Kulturpalast), Stadtforum,
Teilnehmende: 23 Mitglieder und 3 Gäste

Christiane Lütgert begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste der Landesgruppe Mitteldeutschland der DASL im ZfBK in Dresden. Zunächst berichtet **Juliane Naumann als Leiterin des Zentrums für Baukultur Sachsen** über dessen Entstehung und Profil. Das Zentrum ist aus einer zivilgesellschaftlichen Initiative erwachsen. Es traf auf einen breiten Bedarf an einer fundierten Auseinandersetzung in Sachen Baukultur – nicht allein in Dresden, sondern in ganz Sachsen. Im Dresdner Kulturpalast, einem herausragenden Bau der Ostmoderne, hat es seine Adresse gefunden. Bis heute unterstützen viele Akteure (wie bspw. Werkbund, BDA, AKS evangelische Landeskirche, Verein Zeitgenossen) die Arbeit des ZfBK in seinem vielfältigen und lebendigen Programm. Die Akteure bilden gleichermaßen die Programmkommission. Das Zentrum ist als gGmbH organisiert mit der Stiftung Sächsischer Architekten als Gesellschafter. Im Jahr 2024 gab es 9.000 Besucher:innen bei insgesamt ca. 13 Ausstellungen. Eine der letzten Aktivitäten ist die Einrichtung eines mobilen Gestaltungsbeirats in Ostsachsen (für 1,5 Jahre; Finanzierung aktuell unklar).

Matthias Lerm, Leiter des Dresdner Stadtplanungsamts führt in die aktuelle Ausstellung im ZfBK ein. Sie zeigt den Zwischenstand eines Forschungsprojekts zur dreifachen Innenentwicklung. Anhand 12 typologisch ausgewählter Fallbeispiele Dresdner Bebauungsstrukturen bzw. Gebietstypologien werden Nachverdichtungspotenziale und deren Auswirkungen auf den Klimawandel sowie deren Weiterentwicklung im Sinne der dreifachen Innenentwicklung untersucht (Büro yello z). In der Diskussion fragt Martin zur Nedden, wie die planerischen Ideallösungen der Wirklichkeit standhalten, beispielsweise unter Einwirkung des Bauturbo. Engelbert Lütke Daldrup fragt, ob es überhaupt ein Maß optimaler Innenentwicklung geben kann. Herr Lerm schildert, wie die Stadt Dresden mit dem Bauturbo umzugehen gedenkt: kein Einsatz im Außenbereich, jedoch Akzeptanz insb. am Rand des Innenbereichs. Das Klimaanpassungskonzept der Stadt Dresden soll als regulatives Instrument genutzt werden. Ein weiteres, sehr wirksames Instrument ist die Stellplatzsatzung. Nicht alle Fragen der Innentwicklung konnten in dem Forschungsvorhaben abgebildet werden (wie bspw. die Frage von Herrn Hardrath nach der Berücksichtigung der Einpendler). Hier stand eine Betrachtung aus der Quartiersperspektive im Vordergrund. Anhand der ausgewählten Indikatoren sollen Entwicklungen in zwei weiteren Phasen evaluiert werden.

Nach einem Stadtspaziergang über die Brühlsche Terrasse hin zum Robotron-Gelände wird die VEB Robotron-Kantine besichtigt. Herr Lerm erläutert das städtebauliche Umfeld und die Historie des früheren Robotron-Campus. Die ehemalige Betriebsgaststätte Robotron befindet sich an einer historischen Achse zwischen Schloss und Großem Garten. Früher arbeiteten etwa 5.000 Beschäftigte auf dem Campus, einem zentralen Elektronik-Standort der DDR.

Frau Rappelt, Hochbauamt Stadt Dresden, und Christiane Mennicke-Schwarz, Kunsthaus Dresden (Galerie für Gegenwartskunst) und Team Robotron-Kantine, begrüßen die Landesgruppe. Als die Robotron-Kantine abgerissen werden sollte, entschlossen sich zahlreiche Akteure der Zivilgesellschaft, für den Erhalt des Gebäudes einzutreten und dieses als Kunstraum zu nutzen. 2018 wurde dafür ein Nutzungskonzept entwickelt. Das Netzwerk Ostmoderne unterstützte dieses Vorgehen. Dies geschieht nun im unsanierten Zustand in vielfacher Weise. 2018 wurde ein umfangreiches Nutzungskonzept erstellt, die Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt war ein Motor, allein während der Corona-Einschränkungen gab es drei große Kunstprojekte. Die „Ostrale, Biennale für zeitgenössische Kunst“, fand hier statt, ebenso wie die Ausstellung

„Sorge um den Bestand“ oder die Ausstellung „Techno World“. Aktuell ist ein Zeitzeugenprojekt in Bearbeitung. Trotz des sanierungsbedürftigen Zustands (keine Toiletten, keine Heizung, Dach undicht) kommt das Publikum an diesen besonderen Ort.



Die Innenräume zeigen viele Ausstattungsdetails einer einst hochwertigen Architekturausstattung und verdeutlichen vor allem das Raumpotenzial der großen Säle. Die baubezogene Kunst hatte seinerzeit einen hohen Rang in den Gewerbe- und Gesellschaftsbauten der DDR-Moderne, was heute noch an den charakteristischen Formsteinwänden (z. B. von Friedrich Kracht und Siegfried Adler), den Wandbildern (z. B. von Roswitha Oehme-Heintze) erkennbar ist.

Frau Rappelt ergänzt, dass ein Antrag auf Förderung im Programm Nationaler Projekte des Städtebaus erfolgreich war, so dass nun etwas mehr als 6 Mio. Euro zur Verfügung stehen. Dazu musste die Stadt Dresden nur einen minimalen Eigenbetrag aufbringen. Dennoch gestattet der Millionenbetrag angesichts der Größe und des Zustands des Gebäudes nur Sanierungsmaßnahmen im einfachsten Standard. Eines der Ziele ist, durch Brandschutzmaßnahmen das Gebäude so weit zu ertüchtigen, dass mehr als 200 Leute die Veranstaltungen besuchen können.

Aktuell läuft ein Architektenwettbewerb, der in einem Ideenteil auch danach fragt, wie es weitergehen kann. Bis 2028 sollen die Baumaßnahmen abgeschlossen werden, so dass das Gebäude ab 2029 in Betrieb genommen werden kann.

Zur Mittagspause wird die Kantine um neugebauten Stadtforum aufgesucht. Es folgt der Gastvortrag von Juniorprofessor **Marcus Hübscher, Institut für Geografie der TU Dresden**, zum Thema „Crises & the city, Exploring(In)Justices in Past, Present& Future“.

Er erläutert seine Forschungsfelder – Krisen und urbane Räume in gebauter und gelebter Umwelt - anhand konkreter Beispiele von Großprojekten und ihrer Folgen auf den gebauten Raum und die soziale (Verteilungs- und Prozess-)Gerechtigkeit. Besonders interessant ist, dass er dazu in den internationalen Raum schaut (u.a. das Projekt Santa Cruz Verde in Teneriffa). (s. AV 1)

In der Diskussion wird der Frage nachgegangen, worin denn Lerneffekte bestünden. In Spanien, so schätzt Herr Hübscher ein, sind diese Projekte sehr stark ein Ausdruck einer neoliberalen Agenda mit dem Ziel von wirtschaftlichem Wachstum. Die elaborierte Forschung dringe eher wenig in die praktische Planung ein, da ein Transferproblem zwischen Forschungserkenntnissen und Planungspraxis besteht. Engelbert Lütke Daldrup wendet ein, dass es auch in Deutschland zahlreiche Großprojekte gebe, wenn diese auch weniger durch ikonografische Architektur und das entsprechende Marketing gekennzeichnet seien. Regina Sonnabend ergänzt, dass sich der planerische Kontext im Vergleich zw. Deutschland und Spanien grundlegend unterscheidet. Das erkenne man am Beispiel der Bürgerbeteiligung und dem Selbstbewusstsein der Zivilgesellschaft.



Frau Spielvogel, Leiterin Stabsstelle Stadtforum, Landeshauptstadt Dresden erläutert den Neubau des Stadtforums als neuen Verwaltungsstandort (Barcode Architects und TCHOBAN VOSS Architekten, ca. 140 Mio. € Baukosten). Das Erdgeschoss und das 1. Obergeschoss sind für die Öffentlichkeit zugänglich (inkl. Stadtmodell und Cafeteria). Die Obergeschosse (2. – 6.) beherbergen 1.000 Arbeitsplätze für 1.500 Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung Dresden. In sog. Kombibüros wird das Prinzip des mobilen Arbeitens umgesetzt. Jede/r Mitarbeiter:in hat einen eigenen Spind für persönliche Sachen. Über ein Buchungssystem kann flexibel ein Arbeitsplatz belegt werden. Um möglichst auf allen Etagen gleiche Arbeitsbedingungen zu gewährleisten, sind die Geschosse alle einheitlich gestaltet. Durch die freie Arbeitsplatzwahl soll ein nachhaltiges und tätigkeitsbasiertes Arbeiten mit fachübergreifendem Austausch gefördert werden. Auf Rückfrage äußerte Frau Spielvogel, dass die Arbeitsplätze gut angenommen werden.

Die Akademieverammlung endet gegen 15:00 Uhr.

gez. Marta Doehler-Behzadi
Vorsitzende

gez. Karolin Pannike
Geschäftsführerin



Niederschrift der 140. Mitgliederversammlung am Freitag, 24. Oktober 2025 in Dresden

Leitung: Marta Doehler-Behzadi, Tanja Korzer, Christiane Lütgert

Dauer: 15.20 - 16.45 Uhr

Ort: COSMO Wissenschaftsforum (Kulturpalast)

Teilnehmende: 23 Mitglieder, zweitweise 3 Gäste

**TOP 1 – Bestätigung der Niederschrift der 139. Mitgliederversammlung
Bestätigung der Tagesordnung für die 140. Mitgliederversammlung**

- Das Protokoll der 139. MV und die TO der 140. MV werden bestätigt.

TOP 2* – Mitgliederpflege: Meinungsbild Gastvortrag und Aufruf für Gastvorschläge 2026

Unter den anwesenden Mitgliedern wird eine Probe-Abstimmung durchgeführt, die eine einstimmige Befürwortung für eine mögliche Berufung Annegret Stöckers ergibt.

TOP 3 – Bericht aus dem Präsidium

- Sdcfsv
- xdfgbxfg

TOP 4 – Rückblick Jahrestagung Heidelberg / Ausblick und Vorbereitung JT Nürnberg

TOP 5 – Themenabfrage für 2026

TOP 6 – Aktuelles, Tagungen und Termine (Ausblick Termine 2026)

TOP 7 – Sonstiges

16:45 Uhr - Ende der Mitgliederversammlung

* Top 2: Besprechung nur mit Mitgliedern

gez. Marta Doehler-Behzadi

Vorsitzende

gez. Karolin Pannike

Geschäftsführerin